

ihm und seinem Vater nach allen Kräften beistehe, vor allem aber zu vermeiden suche, die Mutter in ihrem bedenklichen Gesundheitszustande zu erschrecken. Wilhelm war, wie sich erwarten läßt, äußerst betroffen, ging aber augenblicklich auf Hurtigs Ansichten ein und versprach sein Bestes zu thun.

„Ihr wißt, Hurtig“, sagte er, „daß der Aufwärter mit den übrigen Leuten fort ist, und wenn die Mutter erwacht, wird sie fragen, warum die Kinder kein Frühstück erhalten haben. Was kann ich thun?“

„Nun, ich denke, Ihr könnt, wenn ich's Euch zeige, eine von den Ziegen melken, während ich hingehe und die anderen Dinge bereit halte. Ich kann wohl von dem Deck abkommen, denn Ihr seht, daß sich das Schiff recht hübsch von selber steuert. Auch habe ich, just bevor Ihr heraufkamt, den Pumpensod untersucht, und ich glaube nicht, daß das Schiff jetzt noch viel Wasser fängt. Ich glaube sogar, wir werden noch vor Abend schön Wetter und glatte See haben.“

Durch Hurtigs und Wilhelms vereinigte Anstrengungen wurde das Frühstück bereitet, während Frau Gräse noch immer in einem gesunden Schläfe lag. Die Bewegung des Schiffes war jetzt sehr gering, und es rollte nur ganz langsam von einer Seite zur anderen, da es in Folge des durch die Luken eingedrungenen Wassers sehr schwer war. Wind und See hatten sich gelegt, und die Sonne schien klar über ihren Häuptern. Das Boot war schon einige Zeit außer Sicht, und das Schiff schnitt nicht schneller als drei Meilen in der Stunde durch das Wasser, da es kein anderes Segel führte, als das große Bramsegel, welches an dem Stumpfe des Fockmastes aufgehängt war. Hurtig, welcher sich einige Zeit in der Kajüte aufgehalten hatte, machte Herrn Gräse den Vorschlag, daß Juno alle Kinder auf das Deck nehmen sollte.

„Man kann ihnen nicht zumuten, daß sie sich ruhig verhalten sollen“, sagte er; „und da Madame in einem so süßen Schläfe liegt, wäre es schade, sie zu wecken. Nach so tiefer Erschöpfung schlummert sie vielleicht noch stundenlang fort — und je länger es geschieht, desto besser ist es; denn Ihr wißt, daß sie sich (hoffentlich schon in kurzer Zeit) anstrengen muß.“

Herr Gräse ging bereitwillig auf diesen sachgemäßen Vorschlag ein und begab sich mit Juno und den Kindern auf das